

II.

Rückblick auf einige reichsunmittelbare Lande und Städte in Bayern, Schwaben, Franken und Rheinpfalz, welche in neuester Zeit in Staatsverband mit dem Königreiche Bayern gekommen sind.

1) In Bayern selbst kommen (versteht sich nur in politischer oder staatlicher Hinsicht) zu betrachten: a) das Erzstift Salzburg nebst der gefürsteten Propstei Berchtesgaden, b) Bisthum Passau, c) Bisthum Freising, d) Bisthum Regensburg, e) Reichsstadt Regensburg.

a) Vom Erzstifte Salzburg (170—180 □ Meilen) gehört heutzutage nur jener Strich, welcher durch den Unterlauf der Saal und das linke Salzachufer begränzt ist (Lauten, Teisendorf, Waging, Tittmoning), und die Stadt Mühldorf zum Königreiche Bayern. Uralt bayerisches Land und Vergabung der agilolfingischen Herzoge an die Kirche, hat es im Laufe der Zeiten, um seine Reichsunmittelbarkeit aufrecht zu erhalten, eine Bayern mehr entfremdete und Oesterreich mehr zugeneigte Politik eingehalten, und das Domcapitel hat bei Eröffnungen des erzbischöflichen Stuhles nicht leicht einen bayerischen Prinzen gewählt. Salzburg stund Bayern feindlich gegenüber in der Schlacht bei Ampfing 1322, im Kampfe zur Behauptung Tyrols 1363—1369, im Kriege Bayerns mit dem schwäbisch=oberrheinischen Städtebund 1382—1389; wegen Mühldorf, das ebenfalls lange zwischen Bayern und Salzburg streitig war, stellte der Vertrag von 1525 einen festen Zustand her, bis der Reichsdeputations=Hauptschluß von 1803 es zur bayerischen Stadt machte. —

Berchtesgaden, reichsunmittelbares Kloster für regulirte Augustiner=Chorherren (24 □ Meilen), eine Stiftung der 1110 gestorbenen Adelheid von Frontenhausen und ihres dritten Gemahls Berengar I. von Sulzbach um 1122, ein Gegenstand der Eifersucht Bayerns, Salzburg gegenüber, wegen des ungemein reichhaltigen Salzbergwerkes, worüber sich Bayern, Salzburg und das reichsfreie Stift selbst miteinander stritten.